

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen einen kleinen Bericht zum Herbstfest 2015 der Reservistenkameradschaft (RK) Kassel geben.

Wir haben unsere Feier am 11.09.2015 um 18:00 Uhr bei bestem Wetter in der ehemaligen Lüttich-Kaserne in Kassel begonnen. Insgesamt haben an dieser Veranstaltung etwa 30 Reservisten und Förderer (Fördermitglieder sind Mitglieder des Reservistenverbandes, die nicht gedient haben) der RKen Kassel und Hessisch-Lichtenau mit Familie teilgenommen.

Leider durften wir aufgrund von besonderen Vorkommnissen im Vorfeld unserer Veranstaltung in der Erstaufnahmeeinrichtung in der ehem. Lüttich-Kaserne nicht für unsere Veranstaltung bei den Flüchtlingen werben. Dies wurde uns – aus nachvollziehbaren Gründen – von den Verantwortlichen in der Einrichtung untersagt.

Das sich der eben erwähnte Grillplatz aber nur etwa 50m Luftlinie entfernt von dieser Einrichtung befindet, dauerte es nicht lange, bis zunächst zwei Kinder neugierig näher kamen. Als sie von uns mit Bratwürstchen, Getränken und Süßigkeiten versorgt wurden, dauerte es nicht lange, bis weitere Kinder zu uns kamen. Zunächst zögerlich und vorsichtig, wurden sie doch zunehmend offener und zutraulicher, als sie bemerkten, dass sie willkommen und eingeladen sind.

So kam es, dass wir insgesamt ca. 80 Gäste aus der Erstaufnahmeeinrichtung bei uns begrüßen durften. Dies waren vor allem Kinder, da in der ehemaligen Bundeswehrliegenschaft nur Kinder und deren Familien untergebracht sind, insgesamt 210 Personen (Stand: Fr., 11.09.2015).

Die Kinder, hauptsächlich im Alter von 2 (ein Vater brachte sein Kleinkind mit) bis 15 Jahren, die unsagbar schreckliches erlebt haben mussten, erzählten uns von schrecklichen Erlebnissen und ewig langen Fluchten. Dabei war die Verständigung naturgemäß schwierig. Aber mit ein paar Brocken Arabisch, gebrochenem Englisch und viel Gestik hat man sich verständigen können. Ein kleines Mädchen von etwa 10 Jahren fragte, ob sie für ihre Mutter etwas zu Essen mitnehmen dürfe; ihr Vater, zeigte mir ein danebenstehender, älter Junge, indem er mit seiner Hand an seiner Kehle entlangfuhr, sei ums Leben gekommen. Der vorhin erwähnte Vater des Kleinkindes erzählte, wie er in über vier Monaten zu Fuß aus Aleppo bis nach Deutschland gelaufen ist, zusammen mit seinen Kindern und seiner Frau. Er half uns sodann beim Grillen und bei der Kommunikation mit anderen Flüchtlingen und den Kindern. Die Kinder selbst waren sehr erpicht darauf, grillen und mithelfen zu dürfen. Sie nach all diesen Erzählungen und Geschichten lachen und strahlen zu sehen (sogar das 10jährige Mädchen), weil sie sich gebraucht und willkommen zu fühlen schienen, weil sie eine Aufgabe hatten und nun endlich dem tristen Alltag in der kargen Kasernenanlage entfliehen konnten, hat wohl jeden der Anwesenden berührt. Und auch der Härteste und Bärbeißigste unter den ehemaligen Soldaten hat sich rührend um die Kleinen gekümmert. Die Kinder wollten natürlich nicht nach Hause, haben zur Musik getanzt und waren ausgelassen. Als es dunkel wurde, haben wir einen Feuerkorb und Stockbrotteig bereitgestellt. Dies führte dazu, dass auch die letzten der Kameraden, die bisher – zum kleinen Teil – noch separat im Zelt ihr Bier genossen, nun auch zum Feuerkorb kamen und sich der illustren Runde anschlossen. Vor allem die Kinder konnten vom Stockbrot nicht genug kriegen.

Für alle Kameraden, Förderer und deren Familienmitglieder war es das erste Mal, dass sie in so engem Kontakt zu Flüchtlingen kamen. Laut Verantwortlichen seitens des

Regierungspräsidiums war dies die erste Aktion dieser Art in Kassel, sodass auch die Flüchtlinge zum ersten Mal mit gewöhnlichen Deutschen, also ohne offizielle Funktion, zusammentrafen.

Gegen 23 Uhr verließen uns auch die letzten Flüchtlingskinder, nach einem sehr schönen aber auch emotionalen Abend. Leider mussten wir ihnen auf ihre Nachfrage mitteilen, dass wir am darauffolgenden Tag nicht wiederkommen würden. Dies war wohl für viele der Kinder der einzige Wermutstropfen an diesem Abend. Sie bedankten sich vielmals, nahmen für ihre Familie nach unserer Aufforderung noch so viele Würstchen im Brötchen mit, wie sie tragen konnten und verschwanden lächelnd in Richtung Erstaufnahmeeinrichtung.

Wir hoffen, dass sie diesen Tag nicht vergessen werden und dass sie gemerkt haben, dass sie willkommen sind.

Wie bereits in meiner ersten Email an Ihre Redaktion beschrieben, werden wir die Kinder vermutlich wiedersehen. Da wir uns als RK Kassel für gewöhnlich am ersten Dienstag im Monat in unseren Räumen im Keller eben jenes Blocks treffen, der nun als Erstaufnahmeeinrichtung genutzt wird.

Obwohl dies eine sehr spontane Aktion war, deren Idee erst mit der Information der Nutzung des Blocks als Erstaufnahmeeinrichtung am 08.09.2015 entstanden ist, war die Veranstaltung dank der spontanen Spenden ein voller Erfolg.

Die **RK Hessisch-Lichtenau** stellte insgesamt 230 Halal-Bratwürstchen zur Verfügung. Dazu haben wir noch einen Halal-Grill mit entsprechendem Grillbesteck organisiert (also einen extra Grill, auf dem kein Schweinefleisch lag).

Die **Bäckerei Heere** aus Niestetal hat spontan etwa 250 Brötchen und 6kg Stockbrotteig gespendet. Von letzterem ist kaum etwas übrig geblieben.

Wir, die **RK Kassel**, haben die Organisation, die Getränke und die Süßigkeiten für die Kinder übernommen.

Eine schöne Randgeschichte dazu: während ich mit meinem stellvertretenden Vorsitzenden in einem Kasseler Supermarkt Getränke einkaufen war, haben wir einen jungen Mann von etwa 30 Jahren getroffen, der sich interessiert ob unseres Großeinkaufs gezeigt hat. Er erzählte uns, dass er in Kassel einen Club leite aber ursprünglich als 8-Jähriger aus dem Iran nach Deutschland gekommen sei. Er war so begeistert von unserem Vorhaben, dass er uns spontan zwei Sixpacks mit 1,5-Liter-Flaschen Cola spendete. Er meinte zu uns, dass wir mehr tun würden für seine und andere arabische Landsleute, als viele seiner Landsleute selbst. Wir seien das wahre Deutschland, nicht irgendwelche hasserfüllten Idioten und das fände er gut und würde er voll unterstützen. Als DJ stellte er uns weitere Hilfe für eventuell kommende Projekte in Aussicht. Von den 230 Würstchen sind 100 Stück übrig geblieben. Sie sind genau bis zum 24.12.2015 haltbar...wenn das kein Zeichen für eine weitere Aktion ist.

Mit freundlichen Grüßen

Valentino Lipardi

Oberleutnant der Reserve und Vorsitzender der RK Kassel